



**Wider den politischen Stillstand**  
Schauspieler Cornelius Obonya im TT-Interview. **Seite 16**

**Tirols Fußball im Fokus**  
Sowohl bei der WSG Tirol als auch beim FC Wacker kriselt es. **Seite 2, 35**



## Transitgegner sauer über Dieselpriwileg

Weil Steuervorteil auf Diesel bleibt, wird die grüne Kritik an der ÖVP immer lauter. Ministerin Gewessler gibt aber noch nicht auf, sagt sie zur TT.

**Innsbruck, Wien** – Für die ÖVP war das Dieselpriwileg, also der Steuervorteil von 8,5 Cent gegenüber Benzin, in den Verhandlungen über die ökologische Steuerreform eine rote Linie. Einen türkisen Kompromissvorschlag, es zu halbieren und die Mineralölsteuer um drei Cent zu senken, konnten die Grünen nicht akzeptieren. „Leider hat sich ein weiteres Mal gezeigt, an wessen Rockzipfel die ÖVP hängt“, kritisiert NR Hermann Weratschnig. Im Zweifel sei sie den Unternehmen und Fräachtern hörig.

Für den grünen Innsbrucker Bürgermeister Georg Willi verlangt die Klimakrise jetzt nach wirksamen Maßnahmen. „Dass die ÖVP dafür nicht zu haben war, das enttäuscht mich sehr, ja.“ Transitforumchef Fritz Gurgiser kann nicht verstehen, dass an dem „Re-

likt aus der Nachkriegszeit“ festgehalten werde. Es stehe für mehr Schadstoffe, Lärm und locke Transitverkehr am Brenner an. „Vor Wahlen präsentiert sich die ÖVP stets als Transitzkämpferin, die Realität sieht leider anders aus.“

Ohne das Dieselpriwileg explizit zu nennen, verweist Verkehrsministerin Leonore Gewessler (Grüne) gegenüber der TT darauf, dass man mit der ökologischen Steuerreform einen Riesenschritt mache. „Aber natürlich ist das nur ein Schritt – und im Klimaschutz gibt es noch viel mehr zu tun. Darum werden wir natürlich an allen weiteren Maßnahmen zur ökologischen Steuerreform weiterarbeiten. Genauso haben wir es im Regierungsprogramm vereinbart.“ (pn, TT)

Mehr auf den Seiten 4, 13



Corona-Tests sollen bis März in Österreich „gratis“ bleiben. Zuvor war ein mögliches Ende der Gratis-Tests Ende Oktober andiskutiert worden. Fotos: Böhm, ORF/Pammer Film, APA/Eggenberger

## Gratis-Tests bleiben

**Wien** – Bis März sollen die Covid-Tests in Österreich gratis bleiben, die Selbsttests aus den Apotheken laufen mit Ende des Monats aus. Deutschland schafft die Covid-Schnelltests mit 11. Oktober ab. Österreich ist „Test-Weltmeister“, das schlägt sich im Staatshaushalt milliarden-

schwer nieder. Ärzte riefen dazu auf, Gesunde nicht mehr zu testen, sondern Menschen mit Symptomen. Angesichts der Gratis-Impfungen verlangen vor allem ÖVP-dominierte Bundesländer das Ende der Gratis-Tests. Der grüne Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein will sie

weiter finanzieren. Die Europäische Arzneimittelbehörde hat gestern grünes Licht für die Auffrischungsimpfung gegeben. Ältere und Risikogruppen sollen sich impfen lassen, sagt das Nationale Impfkomitee in Österreich. (TT)

Mehr auf Seite 3

## Pandora: Promis in Bedrängnis

Die „Pandora Papers“ bringen Politiker und Stars in Erklärungsnot. EU verschärft Gangart.

**Wien, Prag** – Nach der Enthüllung von heimlichen Geschäften Hunderter Politiker und Unternehmen mit Briefkastenfirmen gingen am Montag die Wogen hoch. Das internationale Journalisten-Netzwerk ICJ veröffentlichte am Sonntag einen Teil der Recherche-Ergebnisse zur Verstrickung von mehr als 330 Politikern und Amtsträgern aus 91 Ländern wie etwa Tschechiens Premier Andrej Babis oder des britischen Ex-Premiers Tony Blair in Offshore-Geschäfte. Etliche genannte Personen wehrten sich gegen die Vorwürfe.

Die Dokumente führen auch nach Österreich. Insgesamt sollen rund 160 Österreicherinnen und Österreicher identifiziert worden sein, die in der Vergangenheit Offshore-Services in Anspruch genommen haben. Die EU-Kommission kündigte an, ihr Vorgehen gegen Briefkastenfirmen zu verschärfen. (TT)

Mehr auf Seite 22

## Jagen auch im Krankenstand

**Kirchdorf i. T.** – Jetzt hat es das Oberlandesgericht bestätigt: Die Kündigung eines Mitarbeiters der Gemeinde Kirchdorf war nicht rechtmäßig. Der Mann war im Krankenstand bei Jagdausflügen dabei. Die Art der Jagdausübung stelle keine offenkundige Verletzung allgemein üblicher Verhaltensweisen bei einem Krankenstand in Zusammenhang mit einer operativen Meniskusteilresektion dar, urteilte damals schon das Landesgericht. (mm)

Mehr auf Seite 23



## Die Verpflichtung zur Erinnerung

Eine hochrangige Delegation aus Österreich mit Bundespräsident Alexander Van der Bellen und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) an der Spitze machte die Eröffnung der neuen Länderausstellung in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz zu einem Staatsakt. Mehr auf Seite 14 Foto: APA/Zimmer

## Gesamtkonzept vor Tunnel

**Innsbruck** – Ein FP-Antrag zum Bekenntnis zu einem Lueg-Tunnel wird morgen im Landtag die Dringlichkeit erhalten. Schwarz-Grün will zustimmen. Aber nicht dem blauen Antragstext. Vielmehr will die Koalition den Antrag insofern abändern, als sich der Landtag (erneut) für ein entlastendes Verkehrsgesamtkonzept am Brennerkorridor ausspricht. Gries-Sprecher Robert Renzler sprach sich gestern in „Tirol Live“ erneut für den Tunnel aus. (TT)

Mehr auf Seite 4

### Aufgeblättert

## Finanz-Klingonisch

Von Marco Witting

Der Weltraum. Unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2021. Dies sind die Abenteuer des als Captain Kirk in „Raumschiff Enterprise“ bekannt gewordenen Schauspielers William Shatner. Der fliegt ins All. Also echt. Der 90-Jährige soll am 12. Oktober beim nächsten Flug des privaten Raumfahrtunternehmens Blue Origin von Amazon-Gründer Jeff Bezos mit an Bord sein. Faszinierend. Nicht der Flug. Nein. Nur der Umstand, dass William Shatner 90 ist. Ob Scotty den Kirk auf die Brücke zu Pille, Uhura und Sulu beamt und ob Spock dabei seine Ohren spitzt, ist noch unklar. Genauso unklar ist, wie sich der Klimabonus für den Besitzer eines mit Warp-Antrieb gesteuerten Mittelklasse-Raumschiffs auswirkt, der im hinteren Pitztal lebt, auch am Wochenende zur Arbeit muss und daheim ein energieeffizientes Haus und ein E-Bike hat. Klingt nach Finanz-Klingonisch. Da hilft wohl nur eines: Mr. Spock, übernehmen Sie.



Valentin & Clemens gratulieren ihrer Oma aus Völs herzlich zum Geburtstag!

### WETTER

**Veränderlich.** Der Tiefdruckeinfluss führt feuchtere Luft heran. Der föhnige Südwind gibt sich aber noch nicht geschlagen. Daher sind zeitweise Auflockerungen und sonnige Phasen zu erwarten, etwaige Regenfälle dauern nicht lange an. **Seite 34** **14°** **18°**



### LEBEN

**Medizin-Nobelpreis.** Für ihre Erforschung der Temperatur- und Berührungswahrnehmung erhalten die US-Forscher David Julius und Ardem Patapoutian den Medizin-Nobelpreis. In den nächsten Tagen werden weitere Nobelpreis-Träger bekannt gegeben. **Seite 33**



David Julius (l.) und Ardem Patapoutian wurden ausgezeichnet. Foto: AFP

### SO FINDEN SIE

- Glücksspiele ..... Seite 12/32
- Herzlichkeiten ..... Seite 18
- Notdienste, Wohin heute ..... Seite 41
- Todesanzeigen ..... Seite 43

Österreichische Post AG, TZ 022031607 T  
Schlüsselverlag J.S.Moser, Brunecker Straße 3,  
6020 Innsbruck; Retouren an PF 100, 1350 Wien



9 015480 002582 4 0

### JETZT ZU GEWINNEN:

**178**  
MIQ  
ERWARTETE GEWINNSUMME

EURO MILLIONEN  
spiele-mit-verantwortung.at



Der Steuervorteil von 8,5 Cent gegenüber Benzin bleibt. Diesel tanken ist auch künftig günstiger. Foto: imago

## Diesel ist im Getriebe von VP und Grünen

Parteiübergreifend hagelt es Kritik an der VP. Für sie geht aber die Forderung nach Abschaffung des Dieselprivilegs an der Lebensrealität vorbei.

Von Peter Nindler

**Innsbruck** – Beim Dieselprivileg gibt es noch so etwas wie eine großkoalitionäre Achse zwischen ÖVP und SPÖ. Ansonsten herrscht eine parteiübergreifende Empörung, dass die seit Jahren geforderte Abschaffung des Dieselprivilegs sogar die ökosoziale Steuerreform überlebt. Vor allem die Grünen, die in der Bundesregierung wieder einmal an ihre türkisen Grenzen gestoßen sind, sparten nicht mit Vorwürfen. Zudem wurde von der Bundespartei und Infrastrukturministerin Gewessler die Devise ausgegeben: Wir schaffen das noch bis 2024.

Der grüne Innsbrucker Bürgermeister Georg Willi findet klare Worte: „Diesel verursacht mehr klimaschädigende Stoffe pro Liter als Benzin, deswegen wäre es ein höchst notwendiger Schritt, das Dieselprivileg abzuschaffen.“ Dass die ÖVP dafür nicht zu haben gewesen sei, enttäuschte ihn sehr. Laut NR Hermann Weratschnig (Grüne) haben „wir alles versucht, aber die ÖVP blieb hier stur. Für die Glaubwürdigkeit Tirols im Kampf gegen den Transit ist die Beibehaltung des Dieselprivilegs natürlich nicht förderlich.“ Auch gegen diese Widerstände heiße es für ihn jetzt weiterkämpfen. Transitforum-Chef Fritz

Gurgiser spricht offen von „Verlogenheit der ÖVP“. Das Dieselprivileg als Relikt der Nachkriegszeit gehöre weg, „die Belastungen überwiegen“. Als Armutszeugnis bezeichnet NEOS-Klubchef Dominik Oberhofer das Verhandlungsergebnis. „Es zeigt sich einmal mehr, wie wenig Tiroler Einfluss in der türkisen Bundesregierung herrscht.“

Für die ÖVP rückte NR Josef Hechenberger aus. Für ihn besteht kein Zweifel daran, dass man den Tanktourismus verhindern und Transit-Lkw besteuern wolle. „Wir wollen dafür aber nicht den ländlichen Raum und die Pendler benachteiligen und bestrafen. Denn für einen Pendler am Land, der auf sein Auto angewiesen ist, ist der Diesel kein Privileg, sondern eine Notwendigkeit, um zum Arbeitsplatz zu kommen.“ Dass die Grünen diesen Aspekt völlig ausklammern, ist für Hechenberger nicht nachvollziehbar und geht an der Lebensrealität der Menschen vorbei.

Ähnlich sieht es LA Philip Wohlgemuth. „Es benötigt ein System, dass der Schwerverkehr mehr bezahlt. Dafür müssen wir alles unternehmen.“ Wenn man das Dieselprivileg generell abschaffen möchte, sei ein Ausgleich für die Pendler notwendig. „Das war immer unser Ansatz.“

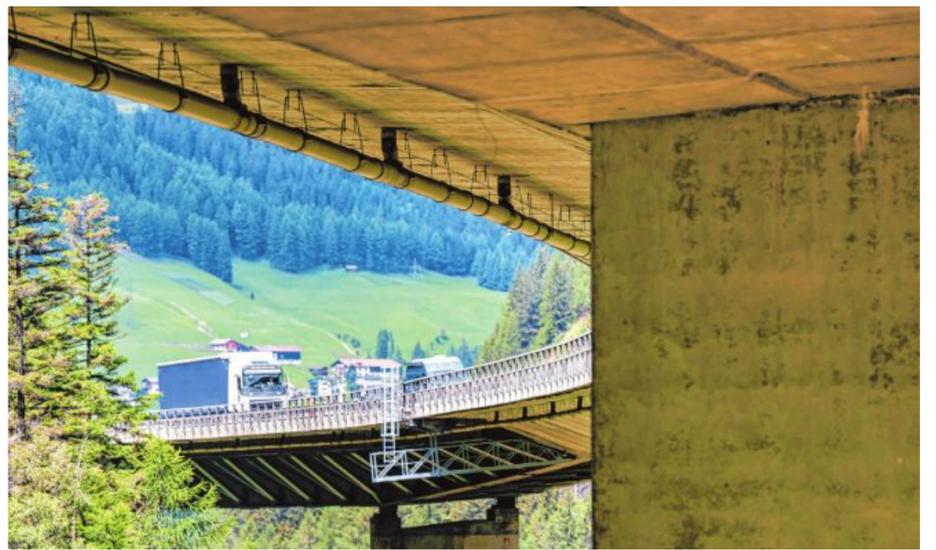
# „Die Asfinag und Gewessler fahren über Tirol drüber“

Die Gemeinde Gries wird ihren Widerstand gegen den Neubau der Luegbrücke nicht aufgeben. VP-Grün wird FP-Tunnel-Antrag abändern.

**Innsbruck, Gries** – Transit dosieren und reduzieren. Das müsse auch künftig das Motto Tirols in der Verkehrspolitik bleiben. Und dafür werde allen voran die Gemeinde Gries am Brenner kämpfen. Das verdeutlichte Robert Renzler gestern im Interview mit *TT*-Chefredakteur Mario Zenhäusern in „Tirol Live“ einmal mehr.

Aus heutiger Sicht sei es derzeit das einzige EU-konforme Mittel, das Tirol noch im Kampf gegen die (wieder) steigenden Verkehrszahlen in der Hand habe: die Infrastruktur nicht weiter auszubauen, sagt Renzler, früherer Generalsekretär des Alpenvereins und nunmehr Sprecher der Grieser Gemeinde in Sachen Verkehr. Der geplante Neubau der Luegbrücke anstatt des geforderten Tunnels sei hier genau das falsche Signal. Eines, das aber die Asfinag mit Schützenhilfe von Verkehrsministerin Leonore Gewessler (Grüne) derzeit senden würde. Eine verbreitete Luegbrücke sei nichts anderes als eine „Einladung zu noch mehr Transit“. Dass ein Tunnel nicht zwingend teurer wäre, würden der Gemeinde drei emeritierte Universitätsprofessoren bestätigen, so Renzler. Ein Tunnel mit zwei Fahrstreifen und einem Pannestreifen könnte sogar „etwas billiger sein“.

Der Luegtunnel sei aber nur der Anfang, sagt Renzler. Wie bereits eine Resolution aller Gemeinden im Stubai- und Wipptal festhält, soll ein Gesamtkonzept von Kufstein bis Brenner erarbeitet werden, denn jedes Auto, das über den Brenner fahre, fahre auch durch Tirol. Ergo sei die Luegfrage kein reines



Für die Gemeinde Gries hat die Luegbrücke ausgedient. Ob stattdessen ein Tunnel kommt, ist strittig. Foto: Falk

Wipptaler, sondern ein Tiroler Problem. Den Widerstand will die Gemeinde Gries weiter aufrecht halten, auch, weil Renzler und Co. sicher sind, dass „die Asfinag und die Ministerin über Tirol drüberfahren“. Sollte das Bundesverwaltungsgericht der Gemeinde hinsichtlich der Beschwerde gegen den UVP-Feststellungsbescheid nicht

folgen, schließt man weitere Maßnahmen nicht aus. Und auch im Parlament behänge noch eine Bürgerinitiative, so Renzler. Wieso Transitforum-Chef Fritz Gurgiser nicht für den Tunnel ist, kann Renzler „nicht beurteilen“.

Die Luegbrücke wird jedenfalls auch den dieswöchigen Landtag massiv beschäftigen. Wie berichtet, bringt die FP einen Dringlichkeitsantrag ein. Damit soll sich der Landtag kollektiv für eine Tunnelvariante aussprechen. So wie es LH Günther Platter (VP) unlängst öffentlich getan hat. Dass der Antrag eine Dringlichkeit bekommen wird, ist fix. Die SPÖ signalisiert Zustimmung, ebenso Schwarz-Grün. Doch Letztere wollen den Antrag gehörig abändern, wie Klubobmann Jakob Wolf (VP) und Grünen-Verkehrssprecher Michael Mingler gestern auf Anfrage bestätigten. So solle der Landtag erneut gen



Robert Renzler sieht im Brückenbau ein „falsches Signal“. Foto: De Moor

Wien und Verkehrsministerium an seine Forderung nach einem (Lärm-)Gesamtkonzept fürs Wipptal erinnern. Dieses solle rasch und samt Zwischenbericht vorgelegt werden. Angesprochen sollen sich ÖBB und Asfinag fühlen. Ein Luegtunnel sei nur ein Teil davon, so Wolf. Das Wort Tunnel nahm Mingler gestern nicht in den Mund. „Wir müssen die Grünen noch überzeugen“, so Wolf. (*mami*)



### Politik in Kürze

## Finanzgipfel in Stams zu Spitalskosten

Die Steuerreform ist zwar paktiert, sie wird aber Donnerstag und Freitag wohl auch bei der Landesfinanzreferentenkonferenz in Stams zur Sprache kommen. Im Mittelpunkt der von Tirols Finanzreferent und Landeshauptmann Günther Platter (VP) geleiteten Kon-

ferenz dürften aber einmal mehr ungelöste finanzielle Fragen zwischen Bund und Ländern im Zusammenhang mit Corona stehen.

Offene Punkte, die auf der Tagesordnung in Stams stehen, sind u. a. ein Investitionspaket für die Länder, die Corona-bedingten Minder-

einnahmen in der Gesundheitsfinanzierung – rund 100 Millionen Euro für Tirol – oder die Verlängerung des Finanzausgleichs. Im Vorfeld gab es dazu bereits intensive Beratungen zwischen Platter und ÖVP-Finanzminister Gernot Blümel. (*pn*)



Die Länder fordern eine Finanzspritze für die Spitäler. Foto: Keystone

### Kurzmeldungen

#### Drei Autos aufgebrochen

**Völs** – Bislang Unbekannte haben in der Nacht auf Montag bei drei in Völs geparkten Autos die Beifahrertür aufgebrochen. Aus den Wagen stahlen die Täter schließlich Bargeld und einige laut Exekutive noch nicht genau bekannte Gegenstände. Abgestellt waren die Fahrzeuge in Werth zwischen Landesstraße und Zuggleisen. Die Polizei bittet um Hinweise. (*TT*)



Diebe stahlen in Völs Bargeld und mehrere Gegenstände. Symbolfoto: APA

#### Radler ohne Helm bei Sturz verletzt

**Grinzens** – Erst schwankte, dann stürzte er: Ein Radfahrer verunfallte gestern ohne Fremdeinwirkung auf der Sellrainstraße bei Grinzens. Der 29-Jährige war ohne Helm unterwegs und wurde laut Polizei schwer am Kopf und der linken Hand verletzt. Er wurde in die Klinik Innsbruck gebracht. (*TT*)

#### Zwei Autofahrer nach Unfall verletzt

**Tannheim** – In Tannheim stieß gestern ein 71-jähriger Deutscher mit seinem Pkw mit dem Pkw eines 50-jährigen Türken zusammen. Durch die Wucht des Aufpralls drehte sich ein Auto um die eigene Achse, das andere stürzte über eine Böschung. Beide Fahrer wurden unbestimmten Grades verletzt. (*TT*)

#### Vermisster Mann (48) aufgetaucht

**Innsbruck** – Die Polizei gibt Entwarnung im Fall eines vermissten 48-Jährigen. Der Mann aus Kärnten war seit Mitte August abgängig, er wurde zeitweise in Innsbruck vermutet. Ein Unfall war nicht ausgeschlossen worden. Gestern gab die Exekutive bekannt, dass er sich telefonisch gemeldet hat und unversehrt ist. (*TT*)

#### Rieder Trinkwasser wieder genießbar

**Ried im Oberinntal** – Das Leitungswasser in Ried im Oberinntal ist ab sofort wieder uneingeschränkt genießbar. Das gab das Land Tirol gestern Vormittag nach Abschluss der Überprüfungen bekannt. Zuvor war es durch Bauarbeiten zur Verunreinigung eines Trinkwasser-Speichers gekommen. (*TT*)